

# Antifa nie ohne Antisexismus

Ein Sammelband befasst sich mit  
Ansätzen »geschlechterreflektierter  
Pädagogik gegen rechts«

Von Anna Bock

---



Gerade heute sind feministische Demonstrationen, wie hier am Frauenkampftag in Berlin, auch in Abgrenzung gegen Rechtspopulisten wichtig

Foto: Florian Boillot

Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Kräfte wie die »Alternative für Deutschland« stärker werden und sich die gesellschaftliche Mitte nach rechts verschiebt, ist antifaschistische politische Bildung wichtig. Wenn rechtspopulistische Bewegungen

Andreas Hechler, Olaf Stuve (Hg.):  
Geschlechterreflektierte Pädagogik  
gegen Rechts, Verlag Barbara Budrich,  
Leverkusen 2015, 390 Seiten, 29,90  
Euro

verstärkt mit Demonstrationen gegen die Gleichstellung Homosexueller und Sexuaufklärung in den Schulen öffentlich Druck machen, liegt es auf der Hand, bei der Präventionsarbeit »gegen rechts« auch die Geschlechterverhältnisse in den Blick zu nehmen. Das Berliner »Institut für Bildung und Forschung – Dissens e.V.« hat mit dem Sammelband »Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts« die Ergebnisse eines Forschungs- und Fortbildungsprojektes mit außerschulisch tätigen Pädagoginnen und Pädagogen in fünf Bundesländern vorgelegt, in dem genau dies versucht wird.

Geschlecht und Sexualität seien bisher als »zentrale Strukturkategorien« der neonazistischen Ideologie und Lebenswelt sowohl in der politischen Analyse als auch in der pädagogischen Präventionsarbeit zu kurz gekommen, diagnostizieren die Herausgeber Andreas Hechler und Olaf Stuve in ihrer Einleitung. Weiblichkeit und Männlichkeit verstehen sie als sozial konstruiert in einer Welt »heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit (...) die reale Auswirkungen auf und Wechselspiele mit den jeweiligen Körpern, Habitus, Vorlieben, Geschmäckern, Denk- und Gefühlswelten der Subjekt« haben. In der pädagogischen Arbeit sollen einschränkende und hierarchisierende Geschlechterbilder und Einstellungen ab- und alternative, nichtdiskriminierende aufgebaut werden. Grundannahme ist dabei, dass eine kritische Auseinandersetzung mit heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit immer auch präventiv gegen die Ausbildung neonazistischer Weltbilder wirkt, da die nur mit bestimmten Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit funktionieren.

Dabei machen die Herausgeber deutlich, dass sie es nicht für die alleinige Aufgabe der Pädagogik halten, rechten Tendenzen entgegenzuwirken: »Nationalstaaten und Kapitalismus, um nur zwei zu nennen, begünstigen rechte Denkformen. All das lässt sich pädagogisch nur sehr bedingt bearbeiten.« Auch ist es ihnen wichtig, in der pädagogischen Arbeit vom Fokus auf die Täter und Täterinnen wegzukommen, die in den 1990er Jahren mit der »akzeptierenden Jugendarbeit« eine fragwürdige Blüte erlebte. Diese spielte auch beim Aufbau des NSU eine Rolle.

In ihrem Beitrag »Du Mädchen! Funktionalität von Sexismus, Post- und Antifeminismus als Ausgangspunkt pädagogischen Handelns« bezeichnet Katharina Debus Sexismus sowie Post- und Antifeminismus als »bedeutende Scharnierdiskurse zwischen der sogenannten Mitte und verschiedenen rechten Bewegungen«. Mit Ansätzen aus der Kritischen Psychologie stellt sie die Frage nach der Funktionalität sexistischer Verhaltensweisen und plädiert für die Herstellung »utopischer Momente« zur Förderung einer erweiterten Handlungsfähigkeit.

»Dissens« praktiziert ein »forschendes Lernen«, bei dem Erkenntnisse aus Fortbildungen, fachlichen Beratungen und pädagogischer Vermittlung miteinander verbunden werden und wieder in die Forschung einfließen. Den Autorinnen und Autoren gelingt es, Grundlagen der Bekämpfung von Sexismus und rechten und neonazistischen Inhalten mit weiterführenden Aufsätzen zusammenzubringen. Der

Sammelband bietet Denkanstöße und Handlungsansätze nicht nur für Praktiker der sozialen Arbeit, sondern für alle, die sich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen.

**f**teilen3

**t**weet

**g**+10

Lesen und lesen lassen (Login erforderlich) **Ich will auch!**



Lesetip abgeben

Ausdrucken

Versenden

Leserbrief schreiben

Infos und Verweise zu diesem Artikel:

Ähnliche

**Ähnliche:**

**Geistige Brandstifter (25.06.2014)** Heft zu rechter Ideologie sowie zu Theorie und Netzwerken an Hochschulen

**Der Aufklärung verpflichtet (29.05.2013)** Linken-Politiker veröffentlicht zweiten Sammelband zu neofaschistischem NSU-Terrornetzwerk

**Neonazi als Sozialarbeiter (03.04.2013)** »Jugendarbeit« in Sachsen-Anhalt: Halberstädter Bildungszentrum führt Ex-NPD-Kader als Ansprechpartner für Ausbildungsbewerber

Mehr aus: **Feminismus**

**Anwältin der Ermordeten**

Schreiben gegen das Vergessen von Opfern und Tätern: Vor 100 Jahren wurde die österreichisch-jüdische Dichterin Stella Rotenberg geboren

*Christiana Puschak*

Seitenanfang

ANZEIGE